

VI Anhang – VI.5 Detailinformationen zu ausgewählten Maßnahmen

Ifd. Nr.	Ort/Lage	Erläuterung
A201	Bereiche mit gehäuft auftretenden, teilweise sehr alten Solitärbäumen (MÜR)	<p>Derzeitiger Zustand, Konflikte:</p> <p>Es handelt sich sowohl um Solitärbäume in der freien Landschaft als auch um Bäume in Waldsäumen und Aufforstungsgebieten. Als Baumart überwiegt die Stiel-Eiche, seltener sind Rot-Buche, Ahorn-Arten, Kiefer und Hainbuche.</p> <p>Solitärbäume sind bedeutsam für das regionaltypische Landschaftsbild und als Zeugnisse historischer Landnutzungsformen bedeutsam für die touristische Attraktivität der Region. Weiterhin dienen sie als Horst-, Sitz- und Höhlenbäume sowie als Habitate für verschiedene Artengruppen, darunter auch FFH-Arten.</p> <p>Schwerpunktgebiete sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klein Luckow-Schloß Grubenhagen - Groß Rehberg-Klein Rehberg-Vollrathsrue-Blücherhof - Ulrichshusen-Rambow-Tressow
		<p>FFH-Gebiete/Nationalparke/NSG (vollständig, anteilig oder angrenzend):</p>
		<p>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen:</p> <p>Innerhalb von Gehölzgruppen sollen diese markanten und in der Regel breitkronigen Bäume vor dem Einwachsen durch andere Gehölze geschützt werden. Generell notwendig sind ein Schutz vor Auswirkungen durch intensive Landwirtschaft (Pflügen des Wurzelraums, Agrochemikalien, Lagern und Viehtritt schwerer Weidetiere) und das Dulden von jungen Bäumen in Hecken, Feldgehölzen und linearen Strukturen. Notwendig ist auch das Nachpflanzen an geeigneten Standorten und bzw. das Fördern von Aufwuchs.</p>
		<p>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</p>
		<p>Quellen: NP MSK 2011</p>